

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der CSU- Stadtratsfraktion,

mit unserem heutigen Newsletter möchten wir Sie über die **letzte Stadtratssitzung der abgelaufenen Legislaturperiode** sowie über die **konstituierende Sitzung des neuen Stadtrats** informieren.

In der **letzten Sitzung des alten Stadtrats** ging es zunächst um die Anträge unserer Fraktionskollegen Walter Nadler und Dr. Ulrike Lex zur **Einrichtung von Live-Übertragungen von öffentlichen Sitzungen des Bayreuther Stadtrates**.

Mit diesem Antrag verfolgen wir das Ziel größerer Transparenz der politischen Entscheidungsabläufe und wollen durch einen „gläsernen Sitzungssaal“ ermöglichen, dass sich Bürgerinnen und Bürger auch via Internet jederzeit ein objektives und aktuelles Bild vom Geschehen in unserer Stadt und den Diskussionen im Stadtrat machen können.

Die Verwaltung stellte zunächst einen Erfahrungsbericht aus anderen Städten mit vergleichbaren Einrichtungen vor und präsentierte sodann verschiedene denkbare Varianten zur Umsetzung des Antrags.

Da aus rechtlichen Gründen jedoch alle Stadtratsmitglieder jeweils für sich entscheiden müssen, ob sie für ihre Person entsprechenden Bild- und Tonübertragungen zustimmen wollen, beschloss das Gremium bei weitgehender inhaltlicher Zustimmung, die Angelegenheit in den neuen Stadtrat zu verweisen, damit die Entscheidung von den dann betroffenen neuen Stadträten getroffen werden kann.

Ein weiterer Antrag, initiiert von unserem Stadtratskollegen Christian Wedlich, beschäftigte sich mit dem **Ausbau des Ratsinformationssystem „Session“**. In das System sollen nach unseren Vorstellungen auch sämtliche Anträge der jeweiligen Fraktionen eingestellt werden,

damit sich die interessierte Bürgerschaft unmittelbar über Anträge und daraufhin gefasste Beschlüsse des Stadtratsgremiums unterrichten kann. Auch das dient größerer Bürgernähe und Transparenz. Darüber hinaus soll künftig für die Stadtratsmitglieder die Möglichkeit bestehen, auf die teilweise sehr umfangreiche gedruckte Fassung der Sitzungsunterlagen zu verzichten und alle Informationen elektronisch über das Ratsinformationssystem zu beziehen. Schließlich soll das Ratsinformationssystem für alle Nutzer zusätzlich für die Nutzung auf Tablet-Computern und Smartphones optimiert werden.

Dieser Antrag auf Ausweitung des bestehenden Ratsinformationssystems zu einem regelrechten „Bürgerinfoportal“ fand breite Zustimmung und soll in der kommenden Amtsperiode des neuen Stadtrats umgesetzt werden.

Ein weiterer umfassender Diskussionspunkt ergab sich in der Frage **der Ansiedlung eines XXXL-Möbelhauses Lutz** auf dem Gebiet der Gemeinde Himmelkron. Anlass hierfür war ein sogenanntes „Zielabweichungsverfahren“, in Rahmen dessen Durchführung u. a. auch die Stadt Bayreuth eine Stellungnahme abzugeben hat.

Uns war es dabei wichtig, dass ein derartiges Möbelhaus –selbstverständlich bei entsprechender Begrenzung des innenstadtrelevanten Sortimentes– innerhalb unserer Region angesiedelt werden kann, um bisherige Käuferströme nach Hirschaid, Fürth oder Würzburg in der Region zu halten, Kaufkraft zu binden und bis zu 450 neue Arbeitsplätze für unsere Bevölkerung zu schaffen.

Oberbürgermeisterin und Verwaltung argumentierten hingegen mit befürchteten negativen Auswirkungen auf den innerstädtischen Einzelhandel, weshalb ein solches Projekt generell abzulehnen sei.

Dabei wollten jedoch weder die Oberbürgermeisterin noch die Verwaltung mehrfach gestellte, klare und präzise Fragen nach einer möglichen Ansiedlung eines solchen Möbelhauses im Stadtgebiet Bayreuth konkret beantworten, sondern verweigerten dem Stadtrat eine definitive Auskunft. Dadurch entsteht jedoch der Eindruck, dass die Verwaltung hier ein doppelbödiges Spiel betreibt und eine Ansiedlung des attraktiven Möbliers letztlich weder im Stadtgebiet noch in der Region gelingen könnte.

Im Ergebnis sprach sich der Stadtrat Bayreuth zunächst für eine negative Stellungnahme zum laufenden Zielabweichungsverfahren aus. Über den weiteren Fortgang der Angelegenheit darf man daher gespannt sein.

Am Ende jener letzten Stadtratssitzung der alten Amtsperiode erfolgte schließlich im Rahmen eines festlichen Abendessens die **offizielle Verabschiedung und Ehrung der ausscheidenden Stadtratsmitglieder** durch die Oberbürgermeisterin. Aus unserer Fraktion sind dies:

- Walter Nadler (Stadtrat von 1978 – 2014),
- Elisabeth Bauriedel (1996 – 2014),
- Bruno Hauck (2004 – 2014),
- Dr. Bettina Boxberger (2008 – 2014),
- Andreas Küffner (2008 – 2014) und
- Oliver Gerhards (2008 – 2014).

Auch an dieser Stelle sei namens unserer Fraktion allen ausgeschiedenen Kolleginnen und Kollegen nochmals ganz ausdrücklich für ihr außerordentliches Engagement zum Wohle unserer Stadt Bayreuth gedankt. Fraktionsintern haben wir diesen Dank nochmals im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens zum Ausdruck gebracht.

In der **konstituierenden Stadtratssitzung der neuen Amtsperiode 2014 - 2020** am 07.05.2014 ging es zunächst um die Wahl der weiteren Bürgermeister der Stadt Bayreuth. Hier konnte sich unser bisheriger **zweiter Bürgermeister Thomas Ebersberger** mit einem fulminanten Wahlergebnis durchsetzen und wurde mit 41 von 44 Stimmen erneut zum 2. Bürgermeister unserer Stadt gewählt. Wir gratulieren Thomas Ebersberger zu diesem überzeugenden Votum, das auch als Anerkennung für seine gute und unermüdliche Arbeit in den vergangenen Jahren zu werten ist!

In einem umfangreichen weiteren Tagesordnungspunkt ging es dann um die **Ausgestaltung der neuen Geschäftsordnung des Stadtrats** für die Amtsperiode 2014 bis 2020.

Besonders umstritten war dabei die Frage nach der Zulässigkeit der Bildung von Ausschussgemeinschaften auch für Aufsichtsräte, Kommissionen und sonstige Gremien über die eigentlichen Stadtratsausschüsse hinaus. Zusammen mit BG und SPD vertraten wir dabei federführend die Auffassung, dass die größeren Fraktionen vom Wähler mit einem entsprechenden Gestaltungsauftrag ausgestattet wurden und es somit dem Wählerwillen

geradezu widersprüche, Gremiensitze und damit Gestaltungsmöglichkeiten an eine Ausschussgemeinschaft kleinerer Fraktionen und Gruppierungen zu übertragen.

Diese rügten unsere Position erwartungsgemäß und verlangten nahezu ultimativ eine faktische Gleichstellung der Ausschussgemeinschaften mit dem Status der große Fraktionen. Dabei wurde rasch deutlich, dass es eher um Posten und Pöstchen ging als um konkrete Gestaltungsmöglichkeiten. Wäre dies das Ziel der kleineren Fraktionen und Gruppierungen gewesen, so könnten sich diese anstelle einer losen, unverbindlichen Ausschussgemeinschaft zu einer übergreifenden Gesamtfraktion zusammenschließen, um definierte gemeinsame politische Ziele zu verfolgen. Weil das aber wiederum mit dem Wegfall bestimmter Privilegien verbunden wäre (geringere Zahl an Posten für Fraktionsvorsitzende, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Wegfall von Fraktionszimmern etc.), wollte man von dieser Möglichkeit doch lieber keinen Gebrauch machen...

Im Ergebnis durchschaute eine überwältigende Stadtratsmehrheit jedoch die durchsichtigen Pläne der kleinen Fraktionen und beließ es bei der gesetzlichen Vorgabe des Art. 33 GO, Ausschussgemeinschaft letztlich nur für tatsächliche Ausschüsse im Sinne des Kommunalrechts zuzulassen.

Die im Rahmen jener Debatte gelegentlich von den kleineren Fraktionen angeschlagenen scharfen Töne sollten jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass die umfangreichen Diskussionen in jener ersten Stadtratssitzung der neuen Amtsperiode durchweg in sachlicher, kollegialer und gelegentlich sogar freundschaftlicher Atmosphäre stattfanden, woran unsere Fraktion auch in Zukunft interessiert ist.

In diesem Sinne verbleiben wir wie immer mit den besten Grüßen aus dem Bayreuther Rathaus,

Ihre CSU-Stadtratsfraktion

**Dr. Stefan Specht**  
Fraktionsvorsitzender